

Katd 11/10/24

142/2024

Verantwortung Erde

Willroiderstraße 9

9500 Villach

An den

Magistrat der Stadt Villach

Rathaus

9500 Villach

Villach, am 10. Oktober 2024

**Selbstständiger Antrag an den Gemeinderat gemäß §41 Villacher Stadtrecht:**

**„Stadt als Vorbild - Entsiegelungsmaßnahmen auf städtischen Grundstücken“**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mittlerweile ist es wohl unumstritten: der Flächenfraß hat auch vor Villach in den letzten Jahren nicht Halt gemacht. Nicht nur die Flächeninanspruchnahme, auch der Versiegelungsgrad pro Kopf hat in den letzten Jahrzehnten bedenkliche Ausmaße angenommen. Die Zahlen der Wohnraum und Gebäudezählung des Landes Kärnten<sup>1</sup> wie auch des ÖROK<sup>2</sup> sind nicht wegzudiskutieren; die Gegenüberstellung mit anderen Städten führte zu einem traurigen Stockerlplatz<sup>3</sup>, das sollte uns Mahnung sein!

Ja, Villach wächst, aber der stetig steigende Versiegelungsgrad bringt uns immer mehr Probleme: nicht nur, das Regenwasser v.a. bei Starkregen droht, die Kanalisation zu überlasten, die versiegelten Flächen heizen sich auch schnell auf, was gesundheitliche Folgen hat, insbesondere bei Hitzewellen, deren Häufigkeit ja zunehmen werden. Klar ist: ohne Maßnahmen zur Klimaanpassung wird sich die Wohnqualität in urbanen Räumen kontinuierlich vermindern.

Eine wichtige Säule für die Erhaltung einer ausreichenden Lebensqualität ist dabei die Entsiegelung, insbesondere in dichter bebauten Stadtteilen mit hohem Nutzungsdruck.

Mit Entsiegelungsmaßnahmen können folgende Klimaanpassungsziele unterstützt werden:

- gesundheitsschutzbezogene (Reduzierung von Hitzestress und Lufttrockenheit, Schaffung von Grün- und Freizeitflächen),
- wasser(schutz)bezogene (Reduzierung von Bodentrockenheit und Niedrigwasser, von Grundwasserspiegelschwankungen und von Überschwemmungen und Hochwasser),
- bodenschutzbezogene (Reduzierung von Bodenentwicklungsveränderungen, Bodenerosion) und
- naturschutzbezogene (Reduzierung von Biodiversitätsverlusten).



Entsiegelungsmaßnahmen und die Wiederherstellung von Bodenfunktionen in Verbindung mit anschließenden Renaturierungsmaßnahmen sind dabei eine sofort und dauerhaft wirksame Maßnahme zur Anpassung an viele Folgen des Klimawandels.

Und die Zeit drängt: denn die mittlerweile angestrebte Innenentwicklung verschärft die stadtklimatischen Belastungen. Das Prinzip der doppelten Innenentwicklung erfordert die gleichzeitige Qualifizierung von Grün- und Freiflächen zur Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.

In diesem Sinne hat die Fraktion Verantwortung ERDE schon letzten Herbst einen Antrag zur „Entsiegelungsförderung“ vorgelegt. Doch eigentlich müsste die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen: wir vergeben auf stadteigenen Grundstücken immer mehr Baurechte – im gleichen Maße wie wir hier die Versiegelung ermöglichen, sollten wir auf anderen Flächen, die uns gehören, entsprechende Entsiegelungsmaßnahmen umsetzen. So können wir die Entstehung von Kalt- und Frischluft fördern, die Folgen von Starkregenereignissen abmildern, eine ansprechende Gestaltung urbaner Räume erreichen und zusätzliche Angebote für Freizeit und Erholung schaffen.

Die Erfahrungen allein dieses Jahres haben es gezeigt: vor dem Hintergrund des zunehmenden Klimaanpassungsdrucks und der begrenzten Verfügbarkeit an Flächen, verbietet es sich geradezu, Flächenpotenziale ungenutzt zu lassen. Gehen wir also mit gutem Beispiel voran.

#### Quellen:

1 [https://www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-1/Organisation/Statistik/Themenbereiche/Bau\\_und\\_Energiewirtschaft](https://www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-1/Organisation/Statistik/Themenbereiche/Bau_und_Energiewirtschaft)

2 <https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/karten>

3 <https://greenpeace.at/anders-engagieren/betonschaetze/>

Es ergeht folgender **Antrag**:

#### **Der Gemeinderat möge beraten und beschließen:**

**Der Gemeinderat möge beraten und beschließen, dass der/die zuständige(r) Referent:in Entsiegelungsmaßnahmen auf stadteigenen Flächen im qualitativ und/oder quantitativ vergleichbaren gleichen Ausmaß umsetzt, wie auf stadteigenen Flächen Baurechte vergeben werden.**





Verantwortung  
ERDE

Mit freundlichen Grüßen

Verantwortung Erde

Unterschrift:

Tun  
Schul!

Carola Scholz

of SW

